



Bericht 2025/26 über die Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung Klimarappen
an das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)
gemäss Vereinbarung vom 29. April 2022

19. Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Zweck dieses Berichts	2
2 Vorgaben an die SKR	2
3 Vorhandene Mittel und Verpflichtungen	2
4 Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden	2
5 Laufende Aktivitäten	3
5.1. Beteiligung an der Carbon Initiative for Development (Ci-Dev)	3
5.2. Beteiligung an der Transformative Carbon Asset Facility (TCAF)	4
5.3. Programm Tuki Wasi	5
5.4. NET / CCS - Projekte	5
5.5. Kauf von ITMOs über die Stiftung KliK	7
6 Ausblick	8

1 Zweck dieses Berichts

Mit dem vorliegenden Bericht über die zweckkonforme Verwendung der finanziellen Mittel erfüllt die Stiftung Klimarappen (SKR) ihre Pflicht gemäss Ziffer 2 des Vertrags mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. April 2022. Er zieht Bilanz über die Tätigkeit der SKR seit dem 1. Juli 2025 und legt dar, dass und wie die SKR ihre in Ziffer 2 der Vereinbarung formulierten Verpflichtungen erfüllt hat.

2 Vorgaben an die SKR

Die SKR soll ihre finanziellen Mittel schwergewichtig zur Förderung von primär in der Privatwirtschaft angesiedelten Projekten im In- und Ausland einsetzen, welche Technologien nutzen, die CO₂ dauerhaft der Atmosphäre entziehen (Negativemissionstechnologien [NET]) oder die fossiles bzw. geogenes CO₂ direkt an Anlagen abscheiden und dauerhaft im Untergrund oder in Materialien speichern (Carbon Capture and Storage [CCS] bzw. Carbon Capture and Utilisation [CCU]).

Zusätzlich soll die Stiftung weiterhin Projekte im Ausland unterstützen, bei denen ein Rückfluss von an die völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz anrechenbaren Bescheinigungen zu erwarten ist.

Die Projekte sollen nach Möglichkeit Bescheinigungen erzeugen, welche den Qualitätsanforderungen gemäss CO₂-Verordnung entsprechen. Sämtliche Bescheinigungen sind der Schweizerischen Eidgenossenschaft abzugeben.

3 Vorhandene Mittel und Verpflichtungen

In der Berichtsperiode flossen der SKR keine Mittel zu. In Erfüllung der verschiedenen eingegangenen Verpflichtungen (s. nachfolgende Tabelle) sowie zur Deckung der operativen Kosten der SKR kamen insgesamt 5'092'770 CHF zur Auszahlung.

Unter Berücksichtigung des Anlageerfolgs verfügt die SKR per 19. Juni 2026 über finanzielle Mittel von 81'359'441 CHF.

4 Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden

In der Berichtsperiode besuchten vereinbarungsgemäss Delegationen der Projektoberleitung Kompensation bzw. des SKR-Stiftungsrats eine Sitzung des jeweils anderen Gremiums.

Tabelle: Durch die SKR eingegangene Verpflichtungen sowie erfolgte Auszahlungen

	Verpflichtet (in CHF)	Ausbezahlt 1.1.2014 bis 30.6.2026 (in CHF)	davon in der Berichtsperiode ausbezahlt (in CHF)	Gelieferte Zertifikate 1.7.2022 bis 30.6.2026 (in t CO ₂ e)
Ci-Dev	21'850'000 (23'000'000 USD)	16'908'651	3'164'905	191'278 (CER2) 297'496 (SCF ERs)
TCAF	11'875'000 (12'500'000 USD)	2'309'702	896'538	–
Tuki Wasi, Peru	15'356'000 (15'356'000 EUR)	8'423'063	318'053	–
NET / CCS	32'540'000	450'000	450'000	–
Total	81'621'000	28'091'416	4'829'496	488'774

5 Laufende Aktivitäten

5.1. Beteiligung an der Carbon Initiative for Development (Ci-Dev)

Die SKR beteiligt sich seit Anfang 2014 mit 23 Mio. USD an der bis Ende 2027 laufenden *Carbon Initiative for Development* (Ci-Dev) der Weltbank (www.ci-dev.org/).

Weitere Investoren sind die Regierungen Grossbritanniens und Schwedens, die sich mit 50 Mio. GBP bzw. ebenfalls 23 Mio. USD beteiligen. Insgesamt stehen 35 Mio. GBP sowie 40 Mio. USD für den Kauf von Zertifikaten zur Verfügung, die übrigen Mittel fließen in Aktivitäten, welche Regierungen, Finanzinstitutionen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft einen verbesserten Zugang zum Kohlenstoffmarkt ermöglichen.

Das Portfolio umfasst zehn Programme in Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Kenia, Madagaskar, Mali, Rwanda und Uganda. Mit fünf weiteren Programmen bestanden Kaufverträge, die zwischenzeitlich gekündigt wurden, weil die Programme aus verschiedenen Gründen nicht vorankamen oder nicht umgesetzt wurden. Voraussichtlich werden bis Ende der Laufzeit von den von der SKR zugesagten Mitteln 3.5 Mio. USD ungenutzt bleiben und somit wieder frei werden.

Die Emissionsreduktionen werden – ausser in Uganda – seit dem Produktionsjahr 2021 im Rahmen des von der Weltbank entwickelten *Standardised Crediting Framework* (SCF) zertifiziert, dessen Anwendung mit den Partnerländern im Rahmen von *Host Country Agreements* (HCA) vereinbart wurde. Die Umwandlung der so zertifizierten Emissionsreduktionen in *Internationally Transferred Mitigation Outcomes* (ITMOs) bzw. internationale Bescheinigungen wird jedoch nicht möglich sein, da die CO₂-Verordnung dies nicht zulässt.

Stattdessen werden die SCF-Zertifikate im von der Weltbank geführten *Carbon Assets Tracking System* (CATS) ausgestellt. Unterschieden wird hierbei nach zwei Typen:

- Zertifikate des Typs 1 fließen nach der Ausstellung im CATS an das Gastland zurück. Mit ihnen wird dokumentiert, welcher Beitrag geleistet wurde an das Erreichen des vom Gastland sich selbst gesetzten Emissionsziels. Es handelt sich also bei ihnen – in einer sich international einbürgernden Sprechweise – um «Mitigation Contribution Units».
- Zertifikate des Typs 2 verbleiben im CATS und werden von der SKR dort stillgelegt. Das Gastland hat für diese Zertifikate zugesagt, die entsprechenden Emissionsreduktionen der eigenen Emissionsbilanz hinzuzurechnen («corresponding adjustment»). Da die Schweiz sich die Zertifikate nicht an das eigene Emissionsziel anrechnet, fallen diese in die Kategorie *Other International Mitigation Purposes* (OIMP) und stellen einen freiwilligen Beitrag zum globalen Klimaschutz dar.

Das Programm in Uganda wurde erfolgreich in den Artikel 6.4-Mechanismus der UNO überführt. Zertifizierte Emissionsreduktionen dieses Programms werden im internationalen Register der UNO als Artikel 6.4-Zertifikate ausgestellt und stillgelegt. Auch sie fallen somit in die Kategorie OIMP.

In der Berichtsperiode erhielt die SKR aus dem Portfolio 297'496 SCF ERs geliefert.

5.2. Beteiligung an der Transformative Carbon Asset Facility (TCAF)

Die SKR und das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) beteiligen sich gemeinsam je hälftig an dem verlangten Mindestbetrag von 25 Mio. USD, der zur Mitbestimmung bei der Auswahl der zu finanzierenden Aktivitäten berechtigt, an der seit 2017 operativen und bis Ende 2031 laufenden *Transformative Carbon Asset Facility* (TCAF) der Weltbank. Die weiteren Hauptinvestoren sind die Regierungen Grossbritanniens (60 Mio. GBP), Norwegens (80 Mio. USD) und Schwedens (25 Mio. USD). Geldgeber in kleinerem Umfang sind zudem Deutschland, Kanada und Spanien.

Die an der TCAF beteiligten Länder wollen die in Artikel 6 des Pariser Übereinkommens angelegte Möglichkeit zur freiwilligen Kooperation unter den Vertragsstaaten nutzen. Grossbritannien und das seco weisen dabei ihre Mittel als Klimafinanzierung aus, womit eine Anrechnung der Zertifikate ans nationale Emissionsziel ausgeschlossen ist. Die SKR beabsichtigt, wie Norwegen und Schweden, die zertifizierten Emissionsreduktionen an die Erfüllung des nationalen Emissionsziels oder in der Kategorie OIMP anzurechnen.

Dass die von der TCAF finanzierten Projekte gemäss CO₂-Verordnung autorisiert und somit ITMOs erzeugt werden können, ist allerdings fraglich. Voraussichtlich werden die zertifizierten Emissionsreduktionen wie bei der Ci-Dev im Weltbank-Register CATS ausgestellt und dort stillgelegt.

In der Berichtsperiode wurden keine weiteren Verträge zum Kauf von Zertifikaten abgeschlossen. Für drei Aktivitäten steht der Abschluss solcher Verträge aber unmittelbar bevor:

- **Ecuador:** Die Aktivität besteht aus einem Abbau der staatlichen Subventionen von Dieselöl und der Unterstützung emissionsreduzierender Massnahmen im Transportsektor.
- **Kirgistan:** Die Aktivität iFIRST entspricht analog der von der TCAF unterstützten Strompreisreform in Usbekistan.
- **Pakistan:** Die Aktivität umfasst verschiedene Massnahmen im Abfallbereich und in der Abwasserbehandlung zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie zur Vermeidung von Methanemissionen in der Region Punjab und in Karachi.

Die Verifizierung und Abgeltung der in den Jahren 2022 bis 2024 mit dem bisher einzigen vertraglich gesicherten Projekt iCRAFT in Usbekistan erzielten Emissionsreduktionen ist abgeschlossen. Insgesamt wurden 1.33 Mio. Tonnen CO₂-Reduktion zuhanden der Klimafinanzierungs-Geldgeber geliefert.

5.3. Programm Tuki Wasi

Das seit 2017 entwickelte und seit 2019 betriebene, auf die ärmste Bevölkerungsschicht ausgerichtete Programm „Tuki Wasi“ stärkt mittels kompetitiver Ausschreibungen und Standardisierung den Markt für effiziente Kochherde in Peru (www.tukiwasi.org). Im November 2021 unterzeichnete die SKR mit dem Programmeigner Microsol einen Kaufvertrag zum Erwerb von ITMOs, nachdem im Oktober 2020 mit dem Abschluss des Durchführungsabkommens zwischen der Schweiz und Peru der rechtliche Rahmen für die Ausstellung und den Transfer solcher Zertifikate geschaffen worden war.

Konkret erwerben die SKR – und nachgelagert die Stiftung KliK – von Microsol bis 2030 bis zu 960'000 ITMOs. Nach Abschluss der Pilotphase, in deren Rahmen 1'000 Kochherde nach vorgegebenen Spezifikationen errichtet wurden, wurde im Sommer 2022 das eigentliche Programm lanciert. Über drei öffentliche Ausschreibungen wurden vier Firmen kontrahiert, welche sich zum Bau von 35'000 Kochherden verpflichtet haben, von denen bis dato 32'500 installiert wurden. Für den Bau dieser Kochherde hat die SKR Vorfinanzierungen von 5.60 Mio. EUR geleistet, weitere 1.94 Mio. EUR für den bisherigen Betrieb des Programms.

Die Autorisierung durch die beiden Partnerstaaten erfolgte im März 2026. Für die Periode 2021 bis 2024 wurden Emissionsreduktionen von 69'492 t CO₂e verifiziert. Das Gesuch um Ausstellung von ITMOs wurde im Mai 2026 beim BAFU und bei der zuständigen Behörde Perus eingereicht.

5.4. NET / CCS - Projekte

Zur Identifikation von förderwürdigen Projekten im Bereich NET / CCS führte die SKR im Sommer 2022 eine Ausschreibung zur Einreichung entsprechender Projektideen durch. Von den 21 eingereichten Projektideen wurden 14 näher ausgearbeitet. Fünf Projekte erhielten schliesslich eine Förderzusage, jedes davon im Umfang von 10 Mio. CHF. Die Förderverträge wurden im August 2023 unterzeichnet. Zwischenzeitlich hat sich gezeigt, dass eines der Projekte nicht im erwarteten Umfang und ein weiteres

überhaupt nicht umgesetzt werden kann. Die Verträge mussten entsprechend angepasst bzw. aufgelöst werden. Die Gesamtverpflichtung beträgt aktuell noch 32.54 Mio. CHF.

Alle vier Projekte unter Vertrag scheiden CO₂ in der Schweiz ab, hauptsächlich an Biogasanlagen. Zwei der Projekte speichern das CO₂ in der Schweiz in Baumaterialien, die anderen zwei transportieren es zur dauerhaften Speicherung im Untergrund ins Ausland. Die Projekte weisen aktuell folgenden Stand auf:

- **Zirkulit, Sequestrierung von biogenem CO₂ in Betongranulat:** Der von der zirkulit AG entwickelte zirkuläre Beton weist durch eine spezielle Rezeptur einen geringeren Zementanteil und damit einen tieferen CO₂-Abdruck gegenüber herkömmlichem Beton auf. Das Betongranulat wird zusätzlich mit an Biogasanlagen abgeschiedenem, biogenem CO₂ begast, so dass über den Mineralisierungsprozess CO₂ im Beton gespeichert wird. Die Vertragsmenge bis 2030 liegt bei 5'900 t CO₂.

Das Gesuch um die Beurteilung der Eignung des Projekts für das Ausstellen von Bescheinigungen wurde beim BAFU im März 2024 eingereicht und im Dezember 2025 positiv beschieden. Zwei Abscheidungsanlagen und vier Speicheranlagen sind derzeit in Betrieb.

- **Neustark, BEST:** Die Neustark AG hat ein Verfahren zur Speicherung von CO₂ in Recyclingbeton entwickelt und zur Marktreife gebracht. Im Rahmen des Projekts sollen sowohl Verflüssigungsanlagen für abgeschiedenes CO₂ an Biogasanlagen gebaut werden als auch Speicheranlagen bei Recyclingbetonwerken, wo Betongranulat in speziellen Reaktorbehältnissen mit CO₂ begast wird, so dass es darin über Mineralisation dauerhaft gespeichert wird. Das Projekt fokussiert auf die Begasung von Betongranulat, das anschliessend nicht zur Herstellung von Recyclingbeton verwendet, sondern als loses Schottermaterial, zum Beispiel im Strassenbau, eingesetzt wird. Die Vertragsmenge bis 2030 liegt bei 14'500 t CO₂.

Das Gesuch um die Beurteilung der Eignung des Projekts für das Ausstellen von Bescheinigungen wurde beim BAFU im Dezember 2023 eingereicht, dessen Bewilligung steht aber noch aus. Vier Abscheidungsanlagen und drei Speicheranlagen sind derzeit in Betrieb.

- **CO₂ Energie, Nesselbach Extension:** Die Biogasanlage in Nesselbach produziert aus Lebensmittelabfällen Methan zur Einspeisung ins Erdgasnetz und scheidet zu diesem Zweck CO₂ aus dem Biogas ab. Seit November 2022 ist eine Verflüssigungsanlage in Betrieb, welche das CO₂ in Lebensmittelqualität aufbereitet. Aufgrund einer Erweiterung der Biogasanlage wird eine zusätzliche Aufbereitungsanlage für die Erdgaseinspeisung gebaut. Das dabei abgeschiedene CO₂ wird verflüssigt, mittels LKW, Bahn und Schiff zu Lagerstätten im Ausland exportiert und dort dauerhaft im Untergrund gespeichert. Die Vertragsmenge bis 2030 liegt bei 14'380 t CO₂.

Das Gesuch um die Beurteilung der Eignung des Projekts für das Ausstellen von Bescheinigungen wurde beim BAFU im November 2024 eingereicht und im

Oktober 2025 positiv beschieden. Die Abscheidungsanlage wurde im April 2026 fertiggestellt und geht in den kommenden Wochen in den Vollbetrieb. Die benötigte Speicherkapazität wurde in Dänemark vertraglich gesichert.

- **Neustark, TOGETHER:** Die Neustark AG beabsichtigt im Rahmen des Projekts, an verschiedenen Biogasanlagen in der Schweiz, welche zur Erdgasaufbereitung bereits CO₂ abscheiden, Verflüssigungsanlagen zu bauen und das verflüssigte CO₂ mittels LKW, Bahn und Schiff zu Lagerstätten in Island zu transportieren. Die Vertragsmenge bis 2030 liegt bei 13'000 t CO₂.

Das Gesuch um die Beurteilung der Eignung des Projekts für das Ausstellen von Bescheinigungen wurde beim BAFU im Oktober 2024 eingereicht und im Januar 2026 positiv beschieden. Die benötigte Speicherkapazität in Island ist vertraglich gesichert.

- **Sika, ReCO2ver:** Der Vertrag mit der Sika Services AG wurde im Mai 2026 aufgelöst, da absehbar keine Anlage für das ReCO2ver genannte Verfahren in der Schweiz realisiert werden wird. Das Gesuch um die Beurteilung der Eignung des Projekts für das Ausstellen von Bescheinigungen war beim BAFU im Dezember 2023 eingereicht und ist im Dezember 2025 positiv beschieden worden.

5.5. Kauf von ITMOs über die Stiftung KliK

Die SKR verfügt absehbar über freie Mittel von nahezu 40 Mio. CHF. Der Stiftungsrat hat beschlossen, diese für den Erwerb von ITMOs aus Programmen einzusetzen, die von der Stiftung KliK vermittelt werden sollen.

Die Stiftung KliK hat bereits eine zur Erfüllung der Kompensationspflicht ausreichende Zahl von ITMOs kontrahiert. Unsicherheit besteht allerdings hinsichtlich der Erfüllung der Kompensationspflicht in den Jahren 2026 bis 2028, da viele Programme im Portfolio der Stiftung KliK aus diversen Gründen (teils erhebliche) Zeitverzögerungen bis zur bzw. bei der Implementierung erfahren.

Es liegt daher im Interesse der Stiftung KliK, zusätzliche ITMOs der Jahrgänge bis 2028 zu kontrahieren, ohne zugleich ITMOs der Jahrgänge 2029 und 2030 abnehmen zu müssen. Der Stiftungsrat der Stiftung KliK hat sich bereit erklärt, solche «späten» ITMOs exklusiv der SKR abzutreten, wenn die Stiftung KliK damit Zugriff auf «frühe» ITMOs aus Programmen erhält, die sie andernfalls nicht mehr entwickeln würde.

Aktuell bestehen für zwei Programme in Kenia von der Stiftung KliK unterschriebene Vorverträge. Das eine bietet Familien, die bislang mit Holz oder Holzkohle kochen, Zugang zu elektrischen Schnellkochtöpfen. Das andere fokussiert auf die Bereitstellung von solarbetriebenen Wasserpumpen inklusive digitaler Steuerungssysteme und agronomischer Beratung bei kleinbäuerlichen Betrieben. In beiden Fällen leistet die SKR jeweils eine Vorfinanzierung von 0.5 Mio. USD.

Der Abschluss von zwei weiteren Vorverträgen für Programme in Senegal und Tunesien wurde bereits von den Stiftungsräten der beiden Stiftungen bewilligt, die Vertragsverhandlungen sind im Gang.

6 Ausblick

Der Schwerpunkt liegt in den kommenden 12 Monaten zum einen bei der weiteren Begleitung des Programms «Tuki Wasi» wie auch der ausgewählten Programme und Projekte im Bereich NET / CCS bis zur Ausstellung von Bescheinigungen. Zum anderen gilt es, in Zusammenarbeit mit der Stiftung KliK die noch verbleibenden Mittel für den Kauf von ITMOs zu verpflichten.
